

11. Oktober 2016
1 von 2

Bericht über das Fan-Projekt "Herzblut" - Fansozialarbeit Hessen Kassel

Frau Saric begrüßt zu diesem TOP Herrn Brieger vom Internationalen Bund und Herrn Pfeiffer als Mitarbeiter des o. g. Projekts und bittet diese, über das Fan-Projekt zu berichten.

Herr Brieger bedankt sich für die heutige Einladung und die Möglichkeit, dem Ortsbeirat das Fan-Projekt vorstellen zu können.

Im Vorfeld informiert Herr Brieger, dass das Fan-Projekt nicht im Zusammenhang steht mit dem Projekt „Herzblut“, sondern ein eigenes Fan-Projekt sei und berichtet über seine Entstehungsgeschichte, die in den 80er begonnen habe und seither offene Jugendarbeit leiste. Ferner berichtet er, dass jetzt zusätzlich Räumlichkeiten gesucht werden für einen Fanladen, am liebsten in der Südstadt aufgrund der Nähe zum Stadion. Aufgrund dessen soll auch die personelle Aufstellung erhöht und angemessen werden. Träger des Vereins ist die Stadt Kassel, das Land Hessen und der DFB.

Herr Pfeiffer berichtet sodann von seiner Sozialpädagogischen Arbeit des Projektes. Heute, so Herr Pfeiffer, ist man mittlerweile erfreulicherweise von Hooligans losgelöst, es gibt nur noch wenige davon. Die 14-25jährigen Jugendlichen, die dem Fan-Projekt regelmäßig beiwohnen, sind sehr begeisterungsfähig und der Zusammenhalt ist enorm groß. Ziel ist es, die Jugendlichen aus den Ecken herauszuholen und ihnen ihr eigenes kreatives Potential bewusst zu machen, damit diese das dann auch umzusetzen. Herr Pfeiffer trifft sich mit den Jugendlichen nicht nur vor den Heimspielen, sondern begleitet diese zu den Auswärtsspielen. Der angestrebte Fanladen, am liebsten in der Südstadt, sollte dann zwei- bis dreimal wöchentlich geöffnet werden, um präventive und kreative Arbeit mit den Jugendlichen zu leisten. Oft könne Herr Pfeiffer auch bei diesen Treffen den Jugendlichen bei ihren persönlichen Problemen und Konflikten zur Seite stehen, denn oftmals kommen die Jugendlichen aus sog. Problemfamilien, die Halt in dem Fan-Projekt finden. Das gemeinsame Treffen, das Erleben, gemeinsam kreativ zu sein schätzen die Jugendlichen sehr.

Anschließend erhält der OBR Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Erörtert werden Fragen zu der personellen Aufstellung und Einrichtung des Fan-Projekts. So sind 120 bis 150 Personen aktiv beteiligt und die Betreuung erfolgt durch eine Vollzeitstelle, eine weitere halbe Stelle ist vorgesehen. Die Erfahrungen in Kassel sind sehr gut, der Zugang zu den Jugendlichen ist erfolgreich, die Jugendlichen freuen sich über die gemeinsamen Treffen und das gemeinsame Fan-Erleben.

Nach weiteren Fragen beendet Frau Saric das Thema mit der Bemerkung, dass alles, was nicht passiert und im Vorfeld abgewendet werden kann als Erfolg der Präventivarbeit gewertet werden kann und dankt Herrn Brieger und Herrn Pfeiffer für die spannende Berichterstattung. Über weitere Ergebnisse der Arbeit des Fan-Projekts im Verlauf des nächsten Jahres würde sich der OBR sehr freuen.

2 von 2

Kerstin Saric
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin